

MÄRZ – JUNI 2012

Vorschau Veranstaltungen Bibliothek der Alten

DONNERSTAG 29. MÄRZ, 19.30 UHR

Seit 55 Jahren in Frankfurt – Mit Rat und Tat für türkische Arbeitsemigranten und Arbeits- emigrantinnen

Ülkü Schneider-Gürkan kommt als 19jährige Studentin nach Frankfurt und war damit eine der ersten Migranten aus der Türkei in Frankfurt. Sie gehört zu den Mitbegründerinnen des Türkischen Volkshauses und war bei der AWO, später bei der IG-Metall für die Interessen der türkischen Arbeitnehmer zuständig. Nicht zuletzt begleitete sie ein Projekt „Spielnachmittage für türkische Kinder“ im Jugendhaus Bornheim. Heute lebt sie in Frankfurt und Istanbul.
Ort: Stadtbücherei, Zentralbibliothek, Hasengasse 4
in Kooperation mit der Stadtbücherei Frankfurt

PFINGSTSAMSTAG – PFINGSTMONTAG

26. – 28. MAI 2012, 10 – 17 UHR

Die Bibliothek der Alten zurück im *historischen museum frankfurt* – Tage der offenen Tür zur Eröffnung der sanierten Altbauten

In den frisch sanierten Altbauten zeigen wir ab 26. Mai neben den zwei neuen Dauerausstellungen „Stauferzeit“ und „Mainpanorama“ sowie dem beliebten Altstadtmodell der Brüder Treuner auch wieder das Offene Archiv der „Bibliothek der Alten“ – dem Projekt der Hamburger Künstlerin Sigrid Sigurdsson – im 1. Obergeschoss mit Vor-Ort-Informationen und Einführungen in das Thema.

Die Aufstellung der Bibliothek der Alten wird bis zur Eröffnung des neuen *historischen museums* im Jahr 2015 eine interimsmäßige sein, jedoch finden Sie alle über 70 bereits eingelieferten Bücher und Kassetten zur Einsicht vor. An neuen Arbeitstischen können Sie in der Ausstellung auch wieder über 60 Stunden Filme und Interviews anschauen und hören.



Bibliothek der Alten © hmf, Foto: privat

SONNTAG 27. MAI, 11 UHR

Filmpremiere „Marlies Flesch-Thebesius – Das Widersprüchliche ist Teil des Wahrhaftigen“

ein Film von Enzio Edschmid für die Bibliothek der Alten. Marlies Flesch-Thebesius ist die letzte Namensträgerin zweier alter jüdischer und protestantischer Frankfurter Familien. Ausgegrenzt und bedroht in der Nazizeit war sie später Journalistin, Theologin und Pfarrerin in der Alten Nicolaikirche. Im Ruhestand erinnert sie in verschiedenen Büchern an mutige Christinnen ihrer Generation, die jener Zeit des Furors die Stirn boten.

MITTWOCH 20. JUNI, 18 UHR

Was mit dem „Börneplatzkonflikt“ 1987 begann...

Feli Gürsching stellt ihre Koautoren vor. Ausgelöst durch den Börneplatzkonflikt wird ein Interesse an Frankfurter Stadtgeschichte ausgelöst, was dazu führte, dass Feli Gürsching mit Zeitzeugen des alten Frankfurt ins Gespräch gekommen ist. Ihre Kasette enthält verschiedene Interviews, Schul- und Museumsprojekte.

Ort: *historisches museum*



historisches museum frankfurt

Tel +49 (0)69 / 212 351 54

info.historisches-museum@stadt-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de

RÜCKKEHR IN DAS LAND, DAS WIR VERLASSEN MUSSTEN – ALFRED UND GERDA ROSENTHAL Ein Film von Wilhelm Rösing

EINLADUNG ZUR FILMPREMIERE

Sonntag 18. März 2012, 11 Uhr

in der Henry und Emma Budge-Stiftung
Wilhelmshöherstr. 279,
60389 Frankfurt a. M.-Seckbach



historisches
museum
frankfurt



Alfred und Gerda Rosenthal © hmf, Foto: privat

Rückkehr in das Land, das wir verlassen mussten – Alfred und Gerda Rosenthal Ein Film von Wilhelm Rösing

mit Alfred und Gerda Rosenthal, Naomi Rosenthal, Andrew Steiman und Georg Horny

SONNTAG 18. MÄRZ 2012, 11 UHR

Filmpremiere

Alfred Rosenthal wurde 1913 in Hamburg geboren. Bald nach dem Tod des Vaters im 1. Weltkrieg zog die Mutter mit Alfred und seiner Schwester nach Frankfurt, wo er die Samson Raphael Hirsch-Schule besuchte. Bereits kurz nach der „Machtergreifung“ wanderten Rosenthals nach Palästina aus.

Gerda Freund wurde in eine assimilierte jüdische Familie in Remscheid hineingeboren. 1936 ging sie mit der Jugend-Alijah nach Jerusalem, wo sie Alfred kennen lernte. Gerda kam noch einmal zurück nach Deutschland, um die Auswanderung ihrer Eltern nach Palästina zu unterstützen. Doch die Eltern wurden 1938 zwangsweise nach Polen ausgewiesen. Sie sollte sie nie mehr wiedersehen.

Mitte der 1950er Jahre wanderten Rosenthals mit ihren Kindern Hanan und Naomi in die USA aus. Dort lebten sie an verschiedenen Orten. Zuletzt betrieben sie in New York einen gut gehenden Eissalon. Nach dem Tod des Sohnes kehrten sie 1972 indes in das Land zurück, in dem viele ihrer Angehörigen umgebracht worden waren.

Lange Jahre arbeitete Alfred Rosenthal für die Claims Conference und war in den letzten Jahren vor allem in der Franz Oppenheimer Gesellschaft, dem Leo Baeck-Institut sowie in der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit aktiv.

Beide wurden vielfach als Zeitzeugen in Schulen und Geschichtswerkstätten eingeladen. 2002 zogen Rosenthals in die Henry und Emma Budge-Stiftung, die durch ihre besondere Satzung die Verständigung zwischen Juden und Christen zum Ziel hat. Alfred und Gerda Rosenthal sind von Beginn an Autoren der Bibliothek der Alten. Sie waren zugleich aktiv in dem Biografieprojekt der Budge-Stiftung, aus dem auch andere Bewohner des Budge-Stifts als Autoren zur Bibliothek der Alten dazu kamen.

Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 2008 lebt Gerda Rosenthal nach wie vor dort.

Wir bitten um Vorreservierung bis 16. März:
E-mail: wolf.vonwolzogen@stadt-frankfurt.de
Telefon: Zentrale der Budge-Stiftung 069 / 47 87 10

Die Budge-Stiftung erreichen Sie mit dem Bus Linie 43, Haltestelle „Budge-Stiftung“

Im Auftrag des *historischen museums frankfurt*/Bibliothek der Alten
Idee Feli Gürsching und Wolf von Wolzogen

Gefördert von:



GEORG UND FRANZISKA SPEYER'SCHE HOCHSCHULSTIFTUNG



Silvia Tennenbaum © hmf, Foto: privat

Frankfurt liest ein Buch: „Straßen von gestern“ von Silvia Tennenbaum Gespräch und Ausstellung

DONNERSTAG 26. APRIL 19.30 UHR

Silvia Tennenbaum erinnert sich

„Frankfurt liest ein Buch“ ehrt in der diesjährigen Auswahl mit „Straßen von gestern“ die in Frankfurt geborene Autorin Silvia Tennenbaum. Sie ist Autorin der Bibliothek der Alten, dem Biografieprojekt der Hamburger Künstlerin Sigrid Sigurdsson im *historischen museum*. Anhand von Dokumenten, Manuskripten, Fotos und Kinderzeichnungen, die im Offenen Archiv der Bibliothek der Alten niedergelegt sind, wollen wir in einer kleinen Ausstellung (vom 16. – 29. April) diese einzigartigen Dokumente einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. An diesem Abend gehen wir mit Silvia durch ihr altes Frankfurt, aber auch ins Exil nach New York, ihrer heutigen Heimat, und werden mit ihrer Familie näher bekannt.

So lassen sich väterlicherseits die Vorfahren Pfeiffer-Belli, Gontard oder Seufferheld wiederfinden, wie mütterlicherseits die Familien Stern und Hirsch und somit auch die verwandtschaftlichen Verbindungen zur Familie von Anne Frank. Heute ist sie Mitglied des Egalitären Minjan der Jüdischen Gemeinde Frankfurt.

Eine kleine Broschüre gibt näheren Aufschluss über die familiären Zusammenhänge. Insbesondere für den schulischen Unterricht geeignet. Sie kann unter <http://bit.ly/xOrw2l> abgerufen werden.

Ort: Stadtbücherei, Zentralbibliothek, Hasengasse 4
in Kooperation mit der Stadtbücherei Frankfurt